





P. 6. 33

Sammelband!

Th. hist. R. v. 164. 775.



# Vom Aempt

Des Gesetzes kurzer vnd Freundlicher  
Bericht auff Amßdorffs  
Stürmschrifft.



Johannes Wigandus der  
H. Schrifft Doctor.



M. D. Lxxij.



1500

Das Buch ist dem  
Herrn Dr. Johann  
Christoph

1

Dr. Johann  
Christoph

2

1500





# Vom Ampt

Des Gesetzes kurzer vnd Freundlicher  
Bericht auff Amsdorffs  
Stürmschrifft.

Johannes Wigandus der  
H. Schrifft Doctor.

**S**. Paulus spricht / j. Timotheu. v.  
Machet euch nicht frembder Sünden theilhaftig.  
Aus diesem grunde / hab ich mit einem kurzẽ briefe  
lein Amsdorffium angesprochen / vnd mit gnugsamer ehr-  
erbietung in vermanet / er wolte etlicher Magdeburgischer  
verfolger schwerer Sünde sich nicht theilhaftig machen  
vnd sein gutes lob in der kirchen Christi damit beschmützen.  
Aber der alte Iheij Amsdorff verteidiget seiner alten Kin-  
der Grewlich Sünde vnd Missethat vnd lonet mir nach  
Arth der Welt mit gar zornigen Worten / vergisset seiner  
Sinne ganz vnd gar / springet vber die schnur vnd sagt / ich  
lehre vom Gesetz nicht recht / er Antwortet auff die puncte  
meines Brieffes gar nichts / er beweiset auch nichts. Ober  
das wie ein Blinder eigent er mehr das zu / welches in mei-  
nem Brieffe an ihn nicht stehet / hat ein ander etwas herter  
wieder ihn geschrieben / was darffer mir des Schuldts ge-  
ben: wil man den Gott fürchten. Wollan Ich will ihm  
seine nicht alleine vnnütze sondern ganz Gottes lesterliche  
Wort in seinen busen schieben / vnd auff dieß mail jme nicht  
A ij wie



wie er verdienet / wieder antworten. Gott gebe das sie ihm  
sedt werden / Vñ wil allein mein bekenntniß von den Haupt-  
sachen thun / dauon ich gewissens halben vnd nach Gottes  
wort so viel macht zu reden als er / vñnd hilfft nicht das er  
zürnet.

Es erreget Amßdorff einen Neuen streit vom Ge-  
setze / das das Gesetze ( das ist die ganze erfüllung des Ge-  
setzes ) nicht sei zum leben von Gott gegeben.

Ich habe aber aus Gottes Wort durch Gottes Gna-  
de gelernet das diese drei Stücke ader Propositiones klar /  
gewis vnd vmbstößlich seindt.

Erstlich das das Gesetze habe verheißung des lebens  
mit angeheffter klarer Condition oder bedeutung / Wenn  
das Gesetz gantzlich vnd vollkommen erfüllet würde. Matt.  
19. Wiltu zum leben eingehen / so halte die Gebott. Luce 10.  
Gall. 3. Thue das so wirstu leben Röm. 2. *Factores legis iustifica-  
buntur apud Deum* Die das Gesetze thun werden gerecht sein.  
Sölches ist kein Ironia / kein spot Gottes / sondern ein ern-  
ste verheißung ann die erfüllung des Gesetzes gethan.

Zum andern das kein Mensch aufferden nach dem fahl  
das Gesetze Gottes Innerlich vnd Kufferlich erfüllen könn-  
ne / vñnd das derhalben / das Gesetze keinem Menschen die  
verheißung des Lebens mittheilen könne / sondern nur die  
Menschen anklage / zeuge ihnen ihre grosse vnd manigfalti-  
ge Sünde / wieder die Regel Gottes vnd verdamne sie nach  
dem sprüche / verfluchet sey Jederman der nicht bleibet in  
alle in was im buch des Gesetzes geschrieben ist Deutero. 27  
Item Röm 3. Alle mangeln des rhums den sie an Gott ha-  
ben solten.

Zum dritten / Derwegen so hat GOTT allein seinen  
Soñ gesandt zu einem Mittler erlöser vñnd Heilandt / der  
hat alleine an stath vnd von wegen des armen Menschliche  
geschlechts das Gesetze erfüllet / Wie er Matth. 5. Clar le-  
het. Vnd söliche erfüllung des Gesetzes durch Christum als  
leine



leine gethan vnd volbracht / wirdt vns geschencfet vnd zuge  
rechnet im glauben an Christum / vnd ist vnserer Gerechtig-  
keit / die vor Gott gilt / wie Paulus Clar leret Röm. 8. Das  
dem Gesetze vnmöglich war (Sintemahles durch das fleis-  
schgeschwechet wardt.) Das that Gott vnd sandte seinen  
Shon in der gestalt des Sündlichen Fleisches / vnd ver-  
dampt die Sünde im Fleisch / durch sünde / auff das die Ges-  
rechtigkeit vom Gesetz erfoddert ihn vnns erfüllet würde.  
Item Röm. 10. Christus ist des Gesetzes ende (oder erfül-  
lung) wer an den gleubet der ist gerecht / *Ad iustificationem, inquit  
omni credenti.*

Sölche lere weis ich Gott lob das sie Clair vnd Gots  
tes wort selber seindt / vnd kan sagen Anathema zu allen /  
die sölche Hauptstücke sich vnderstehen zuuerleugnen eins  
darunter oder mehr weg zuthun oder vmbzustoßen / er sei  
Jung oder alt / ein grosser oder kleiner Prelat.

Ich weis auch das D. Luther heiliger gedechtnus (den ich  
Ja so lieb habe von wegen reiner lehre / die Gott durch ihn  
hatt offenbaret als Amßdorff) eben sölche angezeigte drei  
stücke mit allen fleiß vnd trewen hat geleret vnd bekandt  
wieder alle Antinomer vnd Schwermer. Vnd will nur dem  
einfeltigen Leser alhier die Propositiones setzen aus der  
andern Disputation vom Gesetze Tomo. 1. Latin. fol. 542.

65. Gott will ernstlich das sein Gesetz soll erfüllet  
werden bis auff den kleinsten Titel vnd Büchstaben / oder  
gar keiner sol Selig werden.

67. Das wollen wir in eine Schluß rede setzen auff  
das wir besser auff sie dringen können.

66. Wer da wil zum leben eingehen / der soll Gottes  
Gebot halten.

68. Aber kein heiliger helt die Gebot Gottes.

69. Darumb kan kein heiliger zum leben eingehen.

70. Die erste Proposition in der schluß rede ist klar  
aus Göttlichen Worten / Da Christus spricht / Wenn du



zum leben wilt eingehen ic. Der da nicht treugt noch leuget  
Nota/ wider die Ironiam so etliche treumen.

71. Die ander Proposition ist leicht zu erweisen auß  
den vorgehenden sprüchen/ Den alle heiligen seint sunder  
vnd halten Gottes Gebott nicht.

72. Der beschluß folget starck vnd ist vnwidersprech  
lich.

Item.

74. Wir aber weisen ein Exempel des erfüllten Ge  
setzes/ welches gewiß vnd starck ist/ nemlich in dem einigen  
Menschen/ der da mittler ist zwischen GOTT vnd dem  
Menschen.

Item.

80. Derwegen alle andere sprüche vnd Exempel der  
Schrift vom Gesetze vnd Wercken schliessen nothalben in  
sich Christum/ welcher für vns ist dem Vatter Gehorsam  
worden ic.

Demnach hab ich auß Gottes Wort gelehret vnd ge  
leret/ das des Gesetzes Ampt (dem Merck vom Gesetze re  
de ich hier) diese stücke in sich habe.

Erstlich das im Gesetz Gottes allen Menschen auff  
Erden wirdt vorgehalten vnd kundt gethan / was Gott  
für einen innerlichen vnd eusserlichen/ vnd ganz reinen vñ  
volkommen Gehorsam/ vñ allen menschen foddere/ gebiete  
vnd haben wolle mit diesen zweyen klaren anhängen/ Erst  
lich der verheißung des lebens/ wo solchs alles im Gesetz er  
foddert volkornlich gehaltē worde/ Darnach der dreyung  
das verflucht sollen sein alle/ die nicht gantzlich vnd volkom  
men das Gesetz Gottes halten.

Zum andern/ das das Gesetz allen Adams Kindern  
die in sünden vnd Kindern des zorn Gottes Geboren wer  
den psal. 51. Ephs. 2. Ihre grosse vnd viel feltige Sünde zei  
ge/ anklage vnd sie darumb zum Tode verurteile vnd verdä  
me Rom. 3. 4. 1. Cor. 3.

Zum



Zum drittten das das Gesetz auch den Newgeborn vñ  
welchen durch den Glauben an Christum allein auß Genas  
den die erfüllung des Gesetzes (so durch Jesum Christum ge  
schehē ist) zugerechnet vnd geschenecket wirdt/ lehre vnd zei  
ge. Wornach der Glaub in seinen guten Früchten sich richtē  
solle/ den der Glaube thut nicht was Menschē gefellet/ son  
dern was Gott befiehlt/ wiewol der Newe Gehorsam der  
Gleubigen in diesem leben nicht kan vollkommen sein ic.

Das erste zengt Christus selbst an Matthe. 19. Wiltu  
zum leben eingehen/ so halte die Gebot. Vnd Paulus Rom. 2  
die theter des Gesetzes werden gerecht sein.

Das ander setzet Christus Johannis. 7. Moses hatt  
euch das Gesetz gegeben/ vnd Niemand vnter euch thut das  
Gesetze Item Joh. 5. Es ist einer der euch verklagt Moses.  
Rom. 3. Durchs Gesetze kumpt nur erkentnuß der Sünden.

Das dritte handelt Christus/ wenn er die Gebott aus  
leget der erste oder andern tafeln/ Moses vnd die Aposteln  
in iren Predigten von guten wercken der Gleubigen. Es ha  
ben auch die Propheten solch ampt des Gesetzes erklet.

Ob aber gleich solche drei stücke des ampts nicht allwes  
ge in der heiligen Schrift/ an einem Jedern orth bei samen  
stehen/ so findet man sie doch in der heiligen Schrift/ wie  
klar gnugsam bewiesen. Vnd leret solches auch D. Luther  
gleicher gestalt in seinen Büchern ja auch im kleinem Cate  
chismo in beschluß vber die zehen Gebott/ Gott verheisset  
Gnade vñ alles guts denen die seine Gebott halten/ Vnd  
in seinem gesange/ Mensch wiltu leben Seliglich/ vnd bey  
Gott bleiben ewiglich/ so soltu halten die zehen Gebott ic.

So ist nun die frage/ ob wir das Gesetz vollkamllich hal  
ten können/ nach Gottes willen vnd erklerung? Da ant  
wert t Gottes Wort nein. Ursach ist nicht das Gesetz/ wel  
ches vns die verheissung des lebens zueigente / wenn wir es  
vollkamlch halten könnten/ Den Gottes wort leuget nicht.  
Aber der Gebrechē/ mangel vnd feil ist an vns/ das wir vñ



natur sunder seindt/ vnd die zehen Gebott nicht Können gertz-  
lich erfüllen vnd halten/ diese vrsach leret Paulus klar Ro.  
8. Das dem Gesetze vnmüglich war/ darumb das es durchs  
Fleisch geschwechet war ic.

Weiter folget im Gesetze/ das das Gesetz/ wie es die Leute  
jetzt findet vnd sie (per carnem) durchs Fleisch seindt geschwe-  
cht nur anklagt. Zeiget inen die Sünde/ vnd Applicirt inen  
die verdammis.

Weill den der mangel in vns/ vnd nicht im Gesetze ist/  
vnd weil das Gesetze/ beide *Promissionem vitæ cum conditione imple-*  
*tionis integerrimæ & comminationem mortis, cum conditione si non implearum*  
hatt/ das ist/ weil es hat verheissung des lebens/ mit der be-  
dingung des vollkommenen gehorsams/ vnd dreyung des  
Todes/ wo man dz Gesetz nicht erfüllet/ so ist es klar/ das ob-  
gleich das Gesetz vns jetzt als sündler anklagen vnd verdam-  
men kan vñ sol/ gleich wol vmb vnser gebrechlichkeit vñ man-  
gel halben die lere Gottes von der verheissung des lebens/  
Wo man das Gesetz erfüllen hette Können/ nicht kan falsch  
vnd vnrecht gescholten werden also spricht S. Paulus sehr  
fein vnd deutlich/ Vnd es befandt sich/ das das Gebott mir  
zū Tode reichet/ das mir doch zum leben gegeben war Ro. 7  
Nota/ Paulus sagt das Gesetz sei zum leben gegeben / Das  
ist ja ein stück des Ampts des Gesetzes/ das es vns aber zum  
Tode gereichet/ ist sein ander stück des ampts/ weil wir sün-  
der seindt/ gleich wol bleibt auch das huss die Regell / der  
Sentenz vnd der wille Gottes/ das er es zum leben anfeng-  
lich geben habe.

Aber weil das Gesetze vns das leben nicht geben kan/  
Vrsach ist vnser Sündthafft fleisch Rom. 8. Vnd das Gesetz  
ist vns nur die Sünde weist/ vnd sein Ampt des Todes an  
vns vbet/ ist die frage, Wo nun aus? Antwort. Da hat Got  
die andere Hauptlere/ nemlich das Euangelium offenbaret  
vnd gegeben / das **C H R I S T V S** alleine soll Büs-  
sen vnser Sünde wider das Gesetze gethan/ vnd erfüllen  
den



den gehorsam im Gesetz von uns erfodert/ welches geschehen/ den Christus ist ( τέλος ) die erfüllung / oder das ende des Gesetzes/ zur Gerechtfertigung die an ihn Gleuben.

Demnach haben wir nicht aus vnsern Wercken/ nicht durch Gesetz/ das wir erfüllet hetten oder könten/ das lebē vnd die seligkeit/ sonder alleine durch Christum ihm Glau- ben an ihn/ davon alle Propheten/ Christus vnd die Apo- stel zeugen/ Vnd ist söliches nicht Gesetz lere sondern das E- uangelium im Gesetz werden wir verdampft/ den wir können es nicht erfüllen. Im Euangelion werden wir absoluiert vñ gerecht/ den Christus bringt vns seine durchs Blut erwor- bene Gerechtheit / Welche ist die erfüllung des Gesetzes Rom. 8.10.

Hieraus folget/ das Christus allein der weg vnd das leben ist/ vñ nicht wir/ nicht vnser werck des Gesetzes aber darauf wil nicht folgen/ wie etliche Antinomer möchten meinen/ das des Gesetzes lere/ wie sie von Gott gegeben ist/ nicht solte verheissung des lebens haben/ mit der Condition vnd bescheid/ wo man das Gesetz erfüllet hette. Den diese le- re/ das Gesetz war zum leben gegeben/ setzet Paulus Rom. 7 vñ 9. Vnd ist eine lere in Foro legis, im Gesetze war / Den Gott hat also das Gesetze gegeben/ vnd wolte das die Menschen solten das Gesetz erfüllen/ Vnd wilt Gott noch haben / das man seinen willen/ vnd das debitum die Schuld / nach dem Gesetz auch erkennen soll. Das wirs aber nicht gehalten ha- ben/ noch jetzt halten können / das wirt die meinung Got- tes nicht verwerffen noch lügen straffen sollen.

Aber diese lere/ Christus ist der weg/ das leben / vnser Gerechtheit/ ist eine lehre nicht des Gesetzes/ sondern des Euangelij. Denn da wir das Gesetz nicht halten könten wie wir nach Gottes willen thun solten/ hat Gott die gnedige linderung selbst gefunden vnn offenbaret/ das Christus soll alleine vns aus dem fluch des Gesetzes bringen vñ das lebē geben/ die beiden leren Gesetz vnd Euangelium sollen nicht

B

in ein



ihn einander vermengt werden/ Aber es sol auch weder ge  
setz noch Euangelium auß der Kirchen gethan / vnd von  
einem jedern vnterschiedtlich geredet/ vnd einem jedlichen  
seine eigenschafft auch gelassen werden.

Das betreuget aber etliche/ weil wir nicht können das  
gesetz erfüllen/ vñ die verheißung des lebens im gesetz nicht  
kan vns mit geteilet werden/ sondern wir erlangen nur den  
Fluch auß dem gesetz/ so meinen sie/ das derwegen die lere  
des gesetztes an sich selbs das das Gesetz von Gott zum lebē  
gegeben were/ nicht solte recht sein. Aber man soll Gottes  
wort nicht Meistern noch lügenstraffen/ das sagt mit dür  
ren worten/ das gesetz war zum leben gegeben/ Rom. 7. vñ  
Rom. 10. Moyses schreibt von der Gerechtigkeit die auß  
dem Gesetz kompt/ welcher Mensch die thut/ der wirt dar  
innen leben/ Vnd Gal. 3. Der Mensch der es thut/ wirt das  
durch leben. Darnach ist es ein ander ding/ weñ man redet  
von der Regel vnd Gottes wort an sich selber/ oder weñ  
man redet vñ vns/ wer wir sein. Ein ander ding wē mā sagt  
*de debito* von der Regel der schuld/ vnd weñ man sagt *de posse  
soluere*. was wir zalen können. Gottes wort bleibet war/ ob  
wir gleich also seind verderbet durch den Teuffel vnd den  
abfal/ das wir selbst vns der verheißung des gesetztes verlü  
stigt gemacht/ Aber darumb ist Gott ihn ewigkeit zuloben/  
das/ weil das gesetz vns alle in die hell stiesse/ Christus all  
eine ist kommen vnd hat vns das lebē erworben/ vñ ist kein  
ander heil Act. 4.

Der wegen gehört zum verstande des Gesetztes neben  
andern stücken/ auch zu wissen/ das das gesetz zū leben gege  
ben war Rom. 7. Item weil Christus an vnser stath das ge  
setz erfüllet hat/ vnd das leben mit seinem gehorsam vns er  
worben/ Welchs vns das Euangelium leret/ so dienet auch  
gemelter verstandt des gesetztes darzu/ beide / das wir dar  
auß die Regel Gottes mit der verheißung vnd drewung er  
kennen/ Was wir thun soltē/ vñ auch das wir nicht köntē/  
Vnd



Vnd die hohe vnaussprechliche wolthat Christi desto fleissiger betrachten / vnd ihme dafür danckē. Item die lere von der verheissung des gesetzes zum leben dienet das Antithesis / das ist das gegenteil / nemlich die anklagung vnd verdammung desto bass verstanden werde.

Das aber S. Paulus sagt Gal. 3. Wenn ein gesetz gegebenwere / das da könnte lebendig machen / so keme die Gerechtigkeit Warhafftig aus dem gesetz / stehet die Emphasis die Krafft dieses spruchs in den Worten. *Quae posset*, die da könnte / vñ wirdt erklet Rom. 8. *Quod impossibile erat legi* das dem Gesetz vnmöglich war / Aus was Ursachen? Darumb das es durch das fleisch geschwechet wart ic. das ist / es redet Paulus *respectu nostri*, wie wir seind / darnach denn das Gesetz mit vns muß handlē / vñ sein vrteil sprechē / weil die vheissung des Gesetzes *Conditionalis*, das ist ein bedingüg des gehorsams hat.

Also seindt auch die reden Lutheri zuuerstehen in positionibus wider die Antinomer / das das Gesetz nicht nötig sei zur rechtfertigung / sondern gantz vndüchtig vnd vnmöglich / Ursach ist diese / Denn wir könnens nicht halten Rom. 8. Vnd stehet dieser rede Krafft vnd safft in dem wort *impossibilis*, Wir könten es nicht halten / darumb könnte das Gesetz vns nicht das leben geben / sondern bringt den Todt.

Will nu Amstdorff Christi vnd S. Pauli lere anfechtē vnd für jrthumb aus ruffen / als nemlich das das Gesetz zū lebē gegeben was Rom. 7. 10. Gal. 3. So werdē alle reine vñ trewe lerer Christi / die nach irem Ampte ihme aus Gottes Wort widerstehen müssen / Ihn in das schwarze Register der Antinomer setzen müssen / das Ich ihme nicht gönne / vñ vmb Gottes vñ seiner Seligkeit willen bitte / er wölle nicht ferner heraus plätzen aus zorn vnd rachgier / denn des Menschen zorn thut nicht was für Gott recht ist / Wie Jacobus spricht / vnd werden trewhertzige lehrer ihn etwas harter müssen aus Gottes Wort ansprechen. Denn wir haben die lere vom Gesetze aus Gottes wort vñ D. Martin Luthers

B ij      Büchern /



Büchern/ gelernet/ Vnnd nicht aus Amsdorffs Büchern/  
lectionibus oder predigten. Ich zwar habe nicht gesehen dz  
irgendt Amsdorff ein Hauptstück Christlicher lehre hette  
im druck lassen aus gehen/ das er wider etliche irthume ge-  
schrieben/ helffe ich loben/ hat er aber das noch nicht geler-  
net/ das das Gesetz zu lebē gegeben war Ro.7. So lerne ers  
noch/ nicht von mir/ sondern von Christo vn̄ S. Paulo/ Kan  
ers vorhin/ so verdamme er solches nicht. Es ist auch die  
Kirche Christi sonst betrübt vn̄ zerrissen gnug/ er gebe nicht  
ursach zu grossern zerruttungen.

Was mein Büchlein belangt/ hab ich nichts anders ges-  
schrieben/ den wie ich in diesem bericht gethan/ Ist nun et-  
was dückels darinnē gesetzet/ so zeige es ahn wer da will vn̄  
lege grundt für/ Ich wils ihm danck wissen/ vnnd dasselbe  
endern. Kan auch einer einen oder mehr irthum darinnen  
erweisen/ so zeige er dieselben mit meinen Worten an vn̄ wor-  
aus er sie schreibe/ vnd füre dawider Gottes wort rundt vn̄  
klar/ Wen ich das sehe/ so sol vnnd mus ich Arme Creatur/  
meines Gottes stimme weichen. Aber weñ das nicht geschi-  
cht/ Wie ich den hoffe/ das es nicht mit grunde geschehen  
sol/ so werde ich durch Gottes Krafft weder Amsdorff noch  
einem anderen weichen sondern ihre lesterungen ihn ihren  
mundt stossen vnd nach dem Lifer/ den mir Gott wirt ge-  
ben/ mit ernst jnen wider aus Gottes Wort begegnen. Wil  
Amsdorff ein Heli sein oder ein Osius werden so mag er hin-  
faren/ er ist nicht mein Erlöser/ viel weniger ist er Papst  
ihm Himmel.

Maiorismum/ Welchen Maior in meinem Vatterlant in  
der löblichen Graffschafft Mansfeldt/ ausgeset/ vnd ver-  
teidigt/ habe ich aus Gottes wort nach den geringen gabē  
so mir Gott verliehen gestraffet. Vnd wil es noch hinfurder  
mit Gottes beistandt thun/ da sol mich Amsdorff mit seinē  
verleumbden vnnd sturmen nicht abschrecken. *Integra legis im-  
pletio habet à Deo promissionem uitæ,* Das ist erfüllung des Gesetzes/  
nicht



nicht eine gedichte Heuchlerische/Pharisaische/sonder war  
hafftige erfüllug/hat verheiffung des lebens. Das nun Ma  
iors lere/gute werck seindt zur Seligkeit nötig/ equipollens,  
gleichlautent sei/achte ich nicht/ Den Maior redet von den  
wercken die in vns geschehen vnd die wir thun können in dies  
sem leben/die seindt aber nicht ein erfüllung des Gesetzes.

Hieraus mag ein jeder Christe sehen/das der zornige  
Mañ Amßdorff/sich mit Worten verstiengen hatt/ vnd will  
mit verleumbden seine sache gut machen/das nicht zu loben  
ist. Weiter erklerung vom Gesetz mag man in meinen Büch  
ern vnd sonderliche in Methodo vnd Corpore doctrine les  
sen wer da will.

Auff die andere Sturmische wort Amßdorffij/weil ich  
jetzt nicht weitläufftig antworten/den er wil in seinen vnd  
frembden Sünden bleiben vnd verharren.

Die vnfinnigen Schelt wort bedencke er vnd bitte sie  
Gott abe.

Meine Schrift saget Amßdorff solle der Wahrheit nicht  
bei dem verfolgern/sondern bei vnparteilichen Leuten/wel  
che die Wahrheit wissen/nachforschen. Will das Amßdorff  
nicht thun/so mache er sich jmerhin aller Sünden der ver  
folger schuldig/mir ist es nicht lieb.

Item er Poltert vber solche dinge daher/die in meinem  
Brieffe nicht stehen/da solte der Mañ gesehen haben/was  
ich Schreibe vnd was ein ander Schreibe.

Vnerweisen ist es/das die vmb einen Prediger gebeten vñ  
Supplicirt/in haben wollē vnordentlich eindringen/Was  
Caiphas vnd Pilatus berichten/wirdt sich in einer rechten  
verhör anders befinden.

Vnerwiesen ist es das Wilhelmus nicht solte macht has  
ben im Predigamt sünde der Obrigkeit zu straffen.

Vnerwiesen ist es das er die Bürger zur Auffrühr mitt  
straffen der Sünden etlicher verfolgter/solte bewegt habē/  
Lasse es zur verhör Gottfürchtiger Leuthe kommen.

B ij

Vner



Vnerwiesē ist̄s das es ein vngehorsam sey/ weñ Got tlose  
Obrigkeit böses befilet/ vñ die vnderthanen sich dessen wei  
gern vñ beschweren/ one alle rache oder vnordētliche wege.

Vnerwiesen ist̄s das ein Obrigkeit habe macht vñd ge  
walt einer Christlichē gemeine alte wol hergebrachte wahl  
einē Seelsorger zu wehlen/ one gnugsame Christliche redli  
che vrsachen/ zu wehren vñd brechen/ wo die gemeine dersel  
ben Wahlrecht gebraucht.

Vnerwiesen ist̄s das eine Obrigkeit alleine solte macht  
haben/ lerer auff zu dringen vñd abzusetzen der Christlichē  
gemeine.

Vnerwiesen ist̄s das sie zu S. Ulrich in der Gerbekamer  
der wahl mißbraucht haben/ das werden viel erlicher Men  
ner darinnen lange nicht gestehen.

Vnerwiesen ist̄s das ein Cappelan oder Prediger Götts  
liches Worts nicht sölle macht haben/ der leute Sünde/ da  
sie Notaria vñd ergerlich vñd gnugsame erinnerung vor  
hergangen/ zu Binden/ ob gleich sein Pfarher oder andere  
nicht wöllen recht thun.

Vnerwiesen ist̄s das Heshusius den Radt öffentlich ge  
bannet oder verflucht habe.

Vnerwiesen ist̄s das Heshusius von seinen Pfarleuthen/  
die ihn angenomē/ enturlaubet sey/ das ein Ratt jm die Su  
perintendentz genommen/ hat er lassen geschehen.

Vnerwiesen ist̄s vñd falsch/ das das Hellische Mandat  
nicht habe Tilemannum angangen/ Deñ es vom Bisschoff  
jns Werck zu setzen in der Statt/ darin er Superintendens  
gewesen/ geschickt/ Ein Radt hat es ihm also vberantwort  
tet/ sich darnach zu richten/ lasse es zuerhör kommen.

Vnerwiesen ist̄s/ das/ Weñ der Wolff die schaffe beißet/  
vñd in actu persecutionis ist/ der Hirte nicht soll schreien/ son  
dern zum stummen Hunde werden.

Weil dann Amßdorff auff söliche vnerwiesene gründe  
sein vermeint Urteil vñd schelten gestellet/ hatt ein jeder  
Christ/



Christ/ so in Gottes fürcht die sachen erweget/ leicht zu prü-  
fen vnd zuuernemen/ das danon nichts zuhalten sey.

Es solte aber Amßdorffrathen vnd helffen / das es zu ei-  
nē ordētlichē verhör vñ Vrteil keme/ da kondtē zeugē gnug  
sam vorgenommen werden/ vñnd die sache alleine nach dem  
Richtscheidt Göttliches Worts/ zur ruhe/ friedt/ einigkeit  
vnd eheren der Stat Magdeburg gebracht werdē. Da sol-  
te/ sage ich/ der alte Man zu rathen/ vnd nicht alle schwere  
Sünde der verfolger in Magdeburg auff sich laden/ Wel-  
che am Jüngsten tage/ sol es ja hie nicht geschehen / besser  
werden an tag kommen. Er solte auch nicht also das Maul  
füllen / vñ mit eitel Teuffels Schwermer / vnd rotte scheltē  
heraus fahren. Denn vnser Herr Gott hörets/ er sihet auch  
auff die verjagte lerer/ die ihm sein Kreuz nachtragen/ sol-  
len aber das seine gute Wercke sein / damit er sein ende will  
beschliessen/ müssen wir sie ihm lassen bis er ein mail ein Ges-  
richt Gottes darüber höret. Vnd weil ich ihn nicht gewin-  
nē hab können durch mein kurze vnd sanfft erinnerung/

Bitte ich Gott durch Christum er wölle ihn ers-  
leuchtē/ das er nicht ihn den Sünden  
Sterben möge Amen.



Lutherus in 3. Cap. ad Gall. Tomo. 4. Lati. Fol. 67.

*Versamur iam in causa iustificationis. Ad iustificationem autem non  
sunt alia, quam ista dua uia, uel uerbum Euangelij, uel Legis.*

Item in Cap. 5. Fol. 168.

*Deberemus quidem implere legem, et impletione eius  
iustificari, sed peccatum obstat.*

ANNO.  
M. D. LXIII.







1552 73

AB 155273

ULB Halle

002 378 728

.3











B.I.G.

Farbkarte #13

# Vom Ampt

Des Gesetzes kurzer und Freundlicher  
Bericht auff Amßdorffs  
Stürmschrift.



Johannes Wigandus der  
H. Schrift Doctor.



M. D. Lxxij.

3

